

Attac Frankreich

Für das Recht auf einen würdigen und glücklichen Ruhestand

Montag, 2. Dezember 2019

Ziel des neuen Systems: Senkung des Rentenniveaus

Die Regierung will keinen weiteren Euro für unsere Renten ausgeben. Da die Zahl der Rentner steigt, kommt es einer Programmierung ihrer Verarmung gleich. Wie will sie das machen?

Heute wird jedem Lohnabhängigen ein seinem Beitragsniveau entsprechendes Rentenniveau garantiert. Mit dem Punktesystem gäbe es keine Garantie mehr. Der Einkaufswert eines Punktes und sein Wert zum Zeitpunkt der Verrentung können im Laufe der Zeit je nach dem Wohlwollen der Regierungen variieren.

Die Regierung schlägt außerdem vor, alle Arbeitsjahre zu berücksichtigen und nicht wie im derzeitigen System die besten Jahre, was automatisch zu niedrigeren Renten führt.

Sie verspricht, das gesetzliche Rentenalter von 62 Jahren beizubehalten, will aber ein „Gleichgewichtsalter“ von 64 Jahren einführen. Ein früherer Renteneintritt würde mit einem Abschlag bestraft. Angesichts der Tatsache, dass in der Privatwirtschaft zum Zeitpunkt des Rentenbeginns nur noch die Hälfte der Menschen in einem Beschäftigungsverhältnis steht, wird dies eine doppelte Strafe sein. Schlimmer noch, wie der Wert eines Punktes könnte das Gleichgewichtsalter von 64 Jahren im Laufe der Zeit variieren. Dies ist eine neue Variable, die dazu dienen wird, unsere Renten noch weiter zu reduzieren.

Kapitalisierung für die Reichsten

Mit dem Rückgang des Rentenniveaus würde die Kapitalisierung zu einer unvermeidlichen Beigabe werden ... für diejenigen, die es sich leisten können!

Die Reform ermutigt sie: Ab 10.000 Euro brutto pro Monat würden Bezieher hoher Einkommen nicht mehr zum gemeinsamen System beitragen und könnten private Rentensparverträge abschließen. Die mögliche Absenkung dieser Einkommensgrenze würde in Zukunft die Ressourcen des Umlagesystems weiter erschöpfen.

Frauen, prekär Beschäftigte, Beamte, alle verlieren!

Während Frauen mit ungünstigerem Werdegang durch die Berücksichtigung des gesamten Berufslebens Ansprüche verlieren werden, behauptet Jean-Paul Delevoye, die Ungleichheiten bei der Rente zwischen Männern und Frauen mit Familienrechten „vom ersten Kind an“ zu verringern (eine Rentenerhöhung von 5 % pro Kind für den einen oder anderen Elternteil).

Aber er wird bestehende Rechte abschaffen, insbesondere die Anrechnung von Trimestern für jedes Kind. Die Hinterbliebenenrente, deren Begünstigte zu 90 % Frauen sind, würde in vielen Fällen gekürzt. Die Solidaritätsmechanismen würden beschränkt und durch Steuern finanziert und könnten bei jeder jährlichen Haushaltsabstimmung in Frage gestellt werden.

Beamten verspricht die Regierung, Zuschläge zu berücksichtigen, aber dies wird nicht die Kürzung der Pensionen ausgleichen, die durch die Berücksichtigung der gesamten Laufbahn statt der letzten 6 Monate verursacht wird.

Tatsächlich wurde die Zusage einer auf 85 % des SMIC angehobenen Mindestrente bereits im Gesetz von 2003 verankert. Sie sollte mittlerweile eingehalten werden.

Ein anderer Ansatz: Solidarität und Verteilung des Reichtums

Alle bisherigen Reformen gingen in die gleiche Richtung: ein immer geringer werdendes Verhältnis zwischen Rente und Lohn und eine Beitragszeit für eine Vollrente, die insbesondere von Frauen immer weniger zu erfüllen ist.

Das derzeitige Rentensystem basiert auf den Grundsätzen der Solidarität. Es ist notwendig, sie zu stärken, indem man die Politik der Reduzierung der öffentlichen Ressourcen in Frage stellt und die Entwicklung einer lokalen Wirtschaft fördert, die Arbeitsplätze schafft, den sozialen Zusammenhalt fördert und mit den Erfordernissen des Klimawandels und der Solidarität vereinbar ist.

Anstatt sich auf die immergleichen ungerechten und unwirksamen liberalen Rezepte zu verlassen, könnte eine ehrgeizige und proaktive Regierung die Schaffung von Hunderttausenden von Arbeitsplätzen bei der ökologischen Umstellung unserer Wirtschaft und bei hochwertigen öffentlichen Dienstleistungen fördern. Zusammen mit einer Erhöhung der Löhne und Maßnahmen zur Förderung der Lohngleichheit von Frauen und Männern würde dies automatisch neue Beitragseinnahmen für die Rentenkassen generieren.

Und um neue Mittel freizusetzen? Wenn in Frankreich die Unternehmen des CAC 40 im Jahr 2018 eine Rekorddividende von 57,4 Milliarden Euro an ihre Aktionäre ausschütten konnten, könnte beispielsweise die Grundlage der Sozialversicherungsbeiträge durch die Einbeziehung von Finanzerträgen erweitert werden.

Das Ziel: eine Gesellschaft der Solidarität zwischen den Generationen, in der wir nicht mehr bis zur Arbeitsunfähigkeit arbeiten müssten, eine Gesellschaft, die der Arbeitslosigkeit und der Prekarität ein Ende setzt.

<https://france.attac.org/nos-publications/affiches-tracts/article/pour-le-droit-a-une-retraite-digne-et-heureuse>